

Konzert- und Vortragsabend im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Antimodernistische Tendenzen: Hugo Kaun auf dem Essener Tonkünstlerfest 1906

Das Tonkünstlerfest 1906 in Essen setzte das Ruhrgebiet auf die Karte der Klassischen Moderne in der Musik. Als Höhepunkt des seinerzeit bedeutenden deutschen Musikfestes gilt heute die Uraufführung von Gustav Mahlers berühmter 6. Sinfonie im Saalbau unter der Leitung des Meisters. Von den Zeitgenossen fast ebenso umjubelt wurde aber die Uraufführung des 2. Streichquartetts von Hugo Kaun (1863-1932). Kaun genoss nach 1900 in Deutschland und den USA hohe Popularität. Noch während des Nationalsozialismus wurden seine Werke häufig gespielt, nach 1945 geriet er aber weitgehend in Vergessenheit.

Das Ensemble Ruhr führt Kauns 2. Streichquartett, das nach 1945 in Deutschland nicht mehr zu hören war, wieder auf und macht damit einen vergessenen Ausschnitt der Tonwelt von 1906 wieder erlebbar. Der anschließende Vortrag von Hartmut Hein ergründet, warum Kaun und seine Werke in Deutschland fast vergessen sind und schildert die Konflikte zwischen zwei Strömungen musikalischen Schaffens um die Jahrhundertwende.

Die Veranstaltung bildet den Abschluss der Reihe „Selbstbetrachtungen einer Region. Streifzüge durch die Klassische Moderne im Ruhrgebiet“.

Freitag, den 10. Februar 2017, 19.00 Uhr,

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Programm

Dr. Alexander J. Schwitanski

Begrüßung und Einführung

Ensemble Ruhr

Hugo Kaun, 2. Streichquartett D-Moll, Opus 41, für 2 Violinen, Bratsche und Violoncello

Nina Reddig, Sabine Akiko Ahrendt, Violinen; Max Schmiz, Viola; Anna Betzl-Reitmeier, Violoncello

PD Dr. Hartmut Hein

Der "progressive" Mahler-Kreis und Hugo Kaun: Symphonie versus Streichquartett

Das Ensemble Ruhr ist das einzige professionelle, von den Musikern gemeinsam geleitete und ohne Dirigenten auftretende Kammerorchester im Ruhrgebiet. Es wurde u. a. von der Bundesregierung 2014 mit dem Titel „Kultur- und Kreativpilot“ ausgezeichnet.

Hartmut Hein ist außerplanmäßiger Professor für Historische Musikwissenschaft an der Universität zu Köln. Im Zuge seiner Forschungsarbeiten und Publikationen zu Gustav Mahler hat er sich auch mit dessen Zeitgenossen Hugo Kaun beschäftigt.



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

